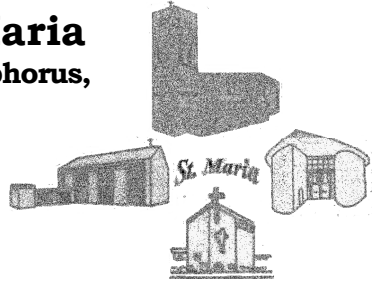


Kath. Pfarrgemeinde St. Maria
mit den Kirchen St. Adalbert, St. Christophorus,
St. Hedwig und St. Marien

PFARRBRIEF Nr. 6

**01. Mai 2008 bis
29. August 2008**



Pfingstsonntag
Firmung in St. Maria



Pfingstmontag
50 Jahre St. Adalbert

Inhalt:

Was mich bewegt	3
Gottesdienste	5-7
Erstkommunion u. Firmung	8-14
Gemeindeleben	14-17
50 Jahre St. Adalbert	18-23
Kita St. Adalbert	23
Infos aus den Teilgemeinden	24-38
Kita St. Maria	39
KIZH	40
Aus den Kirchenbüchern	41
Glückwünsche	42-43
Pfarrversammlung	44

Pfarrer Joachim Piontek
Stöckener Str. 43 (St. Adalbert)
Tel. 79 29 95

Pastor Bhagyam Chinnabathini
Marschnerstr. 34 (St. Maria)
Tel. 70 20 66 (Pfarrbüro)

Gemeindereferentin Maria Werner
regelm. mittwochs 10:30 - 12:00 Uhr,
sonst AB, Tel. 75 02 07

Anschrift unserer Pfarrgemeinde
St. Maria, Stöckener Str. 43,
30419 Hannover

Email: pfarrbuero@st-maria.de
Weitere Infos und Ansprechpartner siehe

Internet: www.st-maria.de

St. Adalbert (Hauptbüro St. Maria)

Stöckener Str. 43, 30419 Hannover

Pfarrbüro - Öffnungszeiten:

Mo. Di. Do. Fr. 09:00 - 12:00 Uhr
Mi. 16:00 - 18:00 Uhr

Pfarrsekretärin Angelika Reinecke

Tel. 79 29 95

Email: st.adalbert@t-online.de

St. Hedwig

Kalabisstr. 3, 30419 Hannover

Pfarrbüro - Öffnungszeiten:

Di. 09:00 - 13:00 Uhr
Do. 14:00 - 18:00 Uhr

Pfarrsekretärin Maria Weber

Tel. 78 02 38

Email: pfarrbuero-st.hedwig@gmx.de

St. Christophorus

Moosbergstr. 4A, 30419 Hannover

Pfarrbüro - Öffnungszeiten:

Mo. Mi. Fr. 10:00 - 12:00 Uhr
Mi. 16:00 - 18:00 Uhr

Pfarrsekretärin Elke Hoppe

Tel. 79 48 37

Email: st.christophorus@gmx.net

St. Maria

Marschnerstr. 34, 30167 Hannover

Pfarrbüro - Öffnungszeiten:

Mo. Mi. Fr. 09:00 - 12:00 Uhr
Jeden 1. Mi. 15:00 - 17:00 Uhr

Pfarrsekretärin Maria Weber

Tel. 70 20 66

Email: buero@st-maria.de

Vorsitzender PGR: Peter Löper, Tel. 66 25 49, Email: pgr@st-maria.de

Der nächste Pfarrbrief wird für den Zeitraum **30.08.2008 bis 28.11.2008**
erstellt. **Redaktionsschluss ist am Montag, 04.08.2008**

Informationen und Berichte können in den Pfarrbüros abgegeben werden
oder per Email an **pfarrbriefteam@st-maria.de**

Per Email erleichtert die Verarbeitung!

Der Pfarrbrief erscheint 4 x im Jahr im Auftrage des Pfarrgemeinderates.

Pfarrbriefteam: Hanna Bylinski, Michael Dahms, Peter Eckermann,
Dieter Große, Alexander Kolka, Peter Löper

Druck: Druckerei Hartmann

sind die Tage im Mai. In der Mitte des Monats das Pfingstfest. Und die Zahl 50. Von Ostern bis Pfingsten sind es 50 Tage. Am Pfingstmontag feiert die Gemeinde St. Maria 50 Jahre Kirchweih in der St. Adalbert Kirche. Die Zahl 50 ist biblisch und bekommt ihre Bedeutung nicht von der Zeit her, sondern aus den Ereignissen, also vom dem, was in dieser Zeit geschah. Für die „Kirchengeschichte“ einer Gemeinde kann das Jubiläum wirklich von Bedeutung sein, wenn man sich vor Augen hält, wie viele Menschen in so einem Kirchengebäude ein- und ausgingen, gebetet haben, getauft wurden, zur Hl. Kommunion und zur Beichte gingen, gefirmt oder getraut wurden.

Für uns als Gemeinde St. Maria ist das 50jährige Kirchweihfest in St. Adalbert von großer Bedeutung, angesichts der strukturellen Veränderungen, die nicht abgeschlossen sind und deren Einstufung nicht endgültig sein muss.

Wir haben viel zu danken aber auch viel Anlass gemeinsam zu beten. Dazu rufe ich Sie auf! Erstmals wird es in unserer „Großgemeinde“ eine Novene geben, (Erklärung s. unten) die auf alle Fialkirchen verteilt wird (s. nächste Seite).

Novene

Als Novene bezeichnet man eine neuntägige Andacht, die aus der Verrichtung bestimmter Gebete an neun aufeinander folgenden Tagen besteht. Sie ist eine Form der privaten und Volksfrömmigkeit. Ihr biblisches Vorbild ist die in Jerusalem versammelte Jünergemeinde, die in der Zeit von Christi Himmelfahrt um das Kommen des Geistes betet (vgl. Apg 1, 12 – 14).

Unmittelbare Anlässe zur Abhaltung von Novenen sind die Vorbereitungen auf bestimmte Feste und Feierlichkeiten, außerordentliche Ereignisse, Notsituationen, besondere Anliegen und Wünsche.

Eine offizielle Aufwertung hat die Pfingstnovene durch die Neuordnung der Liturgie und des Kalenders erfahren. Der Römische Generalkalender bemerkt dazu: „Die Tage nach Christi Himmelfahrt bis zum Samstag vor Pfingsten bereiten auf das Kommen des Helfers, des Heiligen Geistes, vor.“

Ich bitte Sie eindringlich um eine Teilnahme auch in der jeweils anderen Kirche.

*Eine Zukunft, die für St. Maria gesegnet sein soll,
muss „erbetet“ werden.*

*Eine Zukunft, die für die jungen Leute, die gefirmt werden, gesegnet sein soll,
muss „erbetet“ werden.*

*Eine Zukunft, die für uns persönlich gesegnet sein soll,
muss „erbetet“ werden.*

Wir haben uns schon öfter als ganze Gemeinde von St. Maria zu Gebet und anschließender Begegnung getroffen und dabei jedes Mal festgestellt, dass es uns gut tat. In diesem Monat Mai dürfen wir durch die Ereignisse in besonderer Weise den Hl. Geist erbitten.

Machen wir uns an diesen neun Tagen gemeinsam auf den Weg und auf einander zu.

Ju. Josef Pion 17. 08

St. Maria	Novene im Mai 2008	
Fr. 02.05.	19:00 h	St. Hedwig
Sa. 03.05.	19:00 h	St. Adalbert
So. 04.05.	19:00 h	St. Maria
Mo. 05.05.	19:00 h	St. Adalbert
Di. 06.05.	19:00 h	St. Christophorus
Mi. 07.05.	19:00 h	St. Maria
Do. 08.05.	19:00 h	St. Adalbert
Fr. 09.05.	19:00 h	St. Hedwig
Sa. 10.05.	19:00 h	St. Christophorus

Sonntag

- 09:00 Uhr St. Christophorus
09:00 Uhr St. Maria (außer am 1.
Sonntag im Monat)
11:00 Uhr St. Adalbert
am 1. Sonntag im Monat
Kinderkirche i. d. Krypta *)
11:00 Uhr St. Hedwig
- am 1. Sonntag im Monat
Familiengottesdienst in der
Kirche *)
- am 3. Sonntag im Monat
Kinderkirche i. Pfarrheim *)
12:00 Uhr St. Maria (Kroaten)
16:00 Uhr St. Maria (Italiener)

*) nicht in den Schulferien

Dienstag

- 18:00 Uhr St. Christophorus

Mittwoch

- 20:30 Uhr Abendgebet in St. Adalbert

Donnerstag

- 15:00 Uhr St. Hedwig
18:00 Uhr St. Adalbert

Freitag

- 09:00 Uhr St. Christophorus,
anschl. gemeinsames
Frühstück
19:00 Uhr St. Hedwig
- am 1. Freitag mit der
Männergemeinschaft
- am 2. Freitag mit der
Frauengemeinschaft

1. Sonntag im Monat

- 18:00 Uhr St. Maria

3. Sonntag im Monat

- 14:00 Uhr St. Christophorus (Ungarn)



1. Dienstag im Monat

- 18:00 Uhr Friedensgebet in St. Hedwig

1. Mittwoch im Monat

- 15:00 Uhr St. Maria
15:00 Uhr St. Christophorus

2.+4. Mittwoch im Monat

- 15:00 Uhr St. Adalbert

3. Freitag im Monat

- 18:00 Uhr St. Maria (Tamilen)

Samstag (Vorabendmesse)

Ab 01.12.2007 - neues Kirchenjahr -
entfällt die Vorabendmesse in St. Hedwig.

*Herzliche Einladung zu unseren
Sonntagsgottesdiensten*

Über **die aktuellen Gottesdienstzeiten** wird in den Mitteilungen informiert, die 14tägig in den Kirchen ausliegen. Sie hängen auch in den Schaukästen aus.

Christi Himmelfahrt

Gottesdienste am 1. Mai

09:00 Uhr in St. Christophorus und St. Maria

11:00 Uhr in St. Adalbert und St. Hedwig

Die kath. Männergemeinschaft St. Maria lädt die Pfarrfamilie auf die Bernwardswiese in Döhren ein: Ab 11:30 Uhr: Grillen, anschl. Kaffee und Kuchen, Begegnung, ... - Weitere Infos siehe Aushänge in unseren Kirchen u. S. 38 -

Marienandachten in unseren Kirchen im Mai

Donnerstag, 01.05.08 um 19:00 Uhr

Marienvesper in St. Maria

Mittwoch, 07.05.08 um 15:00 Uhr

Marienandacht der Senioren in St. Maria

- *Pfingstnovene und Pfingstfest* -

Dienstag, 13.05. / 20.05. / 27.05. um 19:30 Uhr

Marienandachten in St. Christophorus

Mittwoch, 14.05. / 21.05. / 28.05. um 18:00 Uhr

Marienandachten in St. Hedwig

Montag, 19.05. / 26.05. um 17:30 Uhr

Marienandachten in St. Maria

Montag, 26.05. um 19:30 Uhr

Marienandacht der Frauengemeinschaft in St. Christophorus

Dienstag, 27.05. um 18:00 Uhr

Marienandacht in St. Adalbert



Pfingstfest

Pfingstsonntag, 11.04.2008:

09:00 Uhr Messfeier in St. Christophorus

09:30 Uhr **Firmung** in St. Maria

50 Jugendliche und 11 Erwachsene empfangen das Firmsakrament durch Weihbischof Dr. Nikolaus Schwerdtfeger. Die Jugendlichen sind immer noch von Taize „begeistert“ - dies wird auch musikalisch in der Firmfeier zum Ausdruck kommen.

11:00 Uhr Messfeiern in St. Adalbert und St. Hedwig

Pfingstmontag, 12.04.2008:

11:00 Uhr **Festgottesdienst** in St. Adalbert anl. des Kirchweihfestes:

50 Jahre St. Adalbert - Näheres auf den Seiten 18 u. 19



Feuer der Leidenschaft

Der Sinn der Pfingstgeschichte, in der von den „feurigen Zungen“ erzählt wird, ist dass Menschen die biblische Botschaft verstehen können. Doch das Bild von den „feurigen Zungen“ will noch mehr sagen.

Die biblische Botschaft will Menschen entzünden, will sie anstecken, will sie kraftvoll verändern. In der biblischen Botschaft steckt das Feuer der Leidenschaft Gottes für alle Menschen.

Fronleichnam

Donnerstag, 22. Mai

In **St. Adalbert** ist um **11:00 Uhr** eine Messfeier, anschl. lädt die KITA zum Mittagessen ein. In **St. Hedwig** ist um **15:00 Uhr** Gottesdienst.

In **St. Maria** wird am **Donnerstag um 18:00 Uhr** eine Hl. Messe zusammen mit der italienischen und der kroatischen Mission gefeiert mit anschl. Prozession durch den Stadtteil.

Danach ist eine Begegnung bei Bier und Bratwurst „rund um den Kirchturm“ vorbereitet. Mit der Verlegung in den frühen Abend soll für die arbeitenden Gemeindemitglieder sowie die Mitglieder der Missionen eine Teilnahme erleichtert werden. Die ganze Pfarrfamilie ist dazu herzlich eingeladen.



Sonntag nach Fronleichnam, 25. Mai

In **St. Maria** ist um **09:00 Uhr** eine Messfeier.

In **St. Christophorus** und in **St. Hedwig** ist jeweils um **10:00 Uhr** Hl. Messe mit anschl. Prozession durch die Stadtteile.

An diesem Tag feiern beide Teilgemeinden ihre Gemeindefeste mit einem bunten Programm. Auch für Essen und Trinken ist gesorgt. Selbstverständlich ist auch hier die ganze Pfarrfamilie eingeladen.

Über Einzelheiten wird rechtzeitig durch Aushänge in allen Kirchen informiert.



Nachlese zur Erstkommunion:

Schön war's-

... zu spüren: wir alle - Kinder, Glaubensbegleiter, Pastor - sind untereinander Geschwister, *Gottes geliebte Kinder*, jede/r einzig in seiner Art; - die Fingerabdrücke in buntem Wachs auf unserer „Jesus-Kerze“ (jetzt in St. Marien auf dem Altar) erinnern uns daran!

... auf dem Wohldenberg zu erleben, dass auch immerhin zwei *Männer* (!) den Kommunionkindern etwas mitzugeben hatten; - gerade für die Jungen!

... für die zehn *Glaubensbegleiterinnen* aus den verschiedenen Teilgemeinden: sich kennenzulernen, etwas Gemeinsames zu tun, gegenseitige Unterstützung und wachsendes Einverständnis untereinander zu spüren; - ein Hauch vom Geist Gottes!

... dass so viele *Paten* sich ernsthaft und voller Anteilnahme um die Kinder bemüht und an gemeinsamen Gottesdiensten in großer Zahl teilgenommen haben; - Mitsorge der Gemeinde wurde hier deutlich!

... auch bei vielen *Eltern* zu merken, dass sie sich trotz Skepsis und scheinbarem Desinteresse innerlich berühren, ja verwandeln lassen – wenn sie mit Wohlwollen und langem Atem durchgetragen werden; - Beten trägt und hilft!

... mit vielen aus unserer Gemeinde eine großartige und *feierliche Erstkommunion* zu feiern, im gemeinsamen Hören und Schauen, Beten und Singen zu erleben, dass wir miteinander unterwegs zu einer gemeinsamen Mitte sind; - Jesus ist mitten unter uns - Gemeinde wächst!

... – *Danke!*

Maria Werner



Ein Rückblick - einmal anders

Die Zeichen stehen auf Fusion
überall und auch bei der Erstkommunion.
Vier Gemeinden schicken die Kinderschar
auf verschlungenen Wegen zum Altar.

Ein Labyrinth aus vier gleichen Stücken
ließ uns ganz schnell zusammenrücken.
Der Weg durch den eigenen Teil lief ins Aus,
erst alle vier Teile führten nach Haus.

Zu Jesus – zur Mitte verworrener Gassen,
Sein Geist hat geholfen, sie nicht zu verlassen.
Der Geist inspirierte Zeiten und Orte,
half bei der Wahl der richtigen Worte,
um Eltern und Kinder zu überzeugen,
sich an vielen verschiedenen Plätzen zu zeigen.

Ob es Hedwig oder Christophorus war,
dafür waren die zahlreichen Faltblätter da.
Diese intensiv zu studieren war Pflicht,
sonst kam man zum falschen Unterricht,
zur falschen Messe, zur falschen Zeit,
stand frierend in Kälte und Dunkelheit.

Der Faltblatt Leser , eifrig und fit,
macht alle Termine gehorsam mit,
der andre, der nicht so gerne las,
doch häufig mal einen Termin vergaß.

Zum Wohldenberg standen alle bereit
verbrachten dort eine sinnvolle Zeit,
lernten einander auch bestens kennen
beim Spielen, Beten, im Wald herum rennen.



Die Beichte zeigt auch den Wilden und Frechen:
Jesus will mit uns allen sprechen.
Er nimmt uns mit unseren Fehlern an,
den Stillen und auch den Hampelmann.

Am Weißen Sonntag im Großaufgebot
- in St. Maria herrscht Sitzplatz Not. -
Der „Kleinen Leute“ wird man gewahr
als vierfach geteilte singende Schar,
die feierlich zum Altare zieht,
aus vier wird eins, wie man hier sieht.

Wie wenig die Kinder von allem versteh´n
kann man an ihren Fragen sehn:
„Gehen wir HEUTE zur Erstkommunion?“
Das fragt mich ein Mädchen in ernstem Ton,
als wir feierlich im Altarraum standen,
andächtig im Kreis uns zusammenfanden.

Ob die Kinder nun noch etwas bei uns bleiben
Oder sich anders die Zeit vertreiben:
Wir hoffen auf Gottes Geist in den Herzen,
der weiter leuchtet wie ihre Kerzen.

Frau Werner war immer der ruhende Pol,
die Glaubensbegleiter fühlten sich wohl.
Sie hatte alles fest in der Hand,
so dass man schnell seine Aufgabe fand.

Danke an sie und die Glaubensbegleiter!
In diesem Sinne machen wir weiter!

Ursula Kuklinski-Schnare

Taizéfahrt der Firmlinge



In der Woche vor Palmsonntag hieß es für 21 Firmlinge und einige Betreuer „ab nach Taizé“! Taizé ist eine Kommune im Südwesten Frankreichs und wurde im 2. Weltkrieg von Bruder Frère Roger gegründet und ist seit Mitte der 70er Jahre ein Treffpunkt, vor allem für Jugendliche aus der ganzen Welt.

Auch wir haben uns von dem Geist in Taizé inspirieren lassen und uns von Sonntag zu Sonntag auf ein sehr einfaches Leben eingelassen, d.h. einfaches Essen, schlafen in 6er oder 12er Zimmern, Gemeinschaftsduschen,...zum Essen bekamen wir als Besteck maximal einen Löffel.



Die besondere Herausforderung lag darin, sich dem Taizé-Rhythmus anzupassen. Dazu gehört: dreimal am Tag mit den Brüdern zum Gebet zusammenkommen, gemeinsam mit einem Bruder über die Bibel zu sprechen und danach in kleinen Gesprächsgruppen, sowie zusammen zu essen und zusammen zu putzen.

Nach anfänglicher „Ich-will-sofort-nach-Hause-Stimmung“ war bei fast allen spätestens am 3.Tag der Punkt erreicht, an dem nur noch der Satz galt: „Ich bin Taizé!“

Je näher wir dem Ende unsere Fahrt kamen, desto mehr lernten es die Jugendlichen zu schätzen und zum Schluss war allen klar, was sie an „Geschenken“ mit nach Hause nahmen...oft hörten wir, dass sie sich nicht mehr zuhause über das Essen beschwerten würden oder wie einfach es ist, zur Ruhe zu kommen, wenn man sich einfach mal allein auf eine Wiese setzt.

Nach einer Woche Taizé merkt man, was man im Alltag wirklich braucht und auf welche Kleinigkeiten man auch mal verzichten kann...manchmal reicht ein Löffel...:-)

Carola Stieglitz



Taize – Eine Reise in das ökumenische Dorf der Brüder

Hannover 16:30, 25 Jugendliche und 4 Betreuer sitzen im Bus und sind kurz davor ihre Reise ins unbekannte Taize zu beginnen. Es wird Abschied genommen, eine Woche wird man von seinem Zuhause getrennt sein. Die Insassen des Busses sind gespannt und voller Erwartungen. Jeder hat den

Film über Taize gesehen und trotzdem hat jeder einzelne ein anderes Bild vor Augen, von dem was ihn erwartet.

Es beginnt, der Bus fährt los und begibt sich in Richtung Hildesheim, wo noch eine andere Gruppe von Jugendlichen und Betreuern auf den Bus wartet. Nach einigen Proble-

men mit dem Navigationsgerät in Frankreich - der Navigator wurde so eingestellt, dass er nicht auf die Autobahn führt - verging die Zeit wie im Flug.

Taize, ein Dorf in Frankreich, sieht aus wie jedes andere. Das erkennt man daran, dass man auf dem Weg dorthin durch viele Dörfer kommt. Angekommen auf dem Busparkplatz werden organisatorische Dinge geklärt. Es ist neun Uhr. Die Jugendlichen, die kaum geschlafen, sich nicht gewaschen haben und hungrig sind, vertreiben sich die Zeit, indem sie das Gelände genauer unter die Lupe nehmen und den ersten Kontakt zu Leuten aufnehmen die jetzt gerade ihren Weg kreuzen. Es ist kalt und bis jetzt weiß niemand was noch kommt.

Die Kathrin verkündet, dass die Baracken erst um 15 Uhr bezogen werden können. Die Stimmung der Jugendlichen ist vollkommen am Boden. Nun geht es zum Frühstück und keiner der Jugendlichen traut seinen Augen: bevor das Essen verteilt wird, werden Freiwillige gesucht, die nach dem Essen das Geschirr spülen. Erst wenn diese zehn Personen gefunden sind, beginnt die Essensausgabe, die ebenfalls aus Freiwilligen besteht. Zwei Stücke Weißbrot und ein Stück Butter gibt es zu verteilen. Zu trinken gibt es Kakao mit Wasser oder Eistee.

Beim Abwasch nach dem Frühstück beginnt die Stimmung sich zu heben, denn die Arbeit lenkt von der Situation ab und lässt die Zeit schneller vergehen. Nach dem Ab-

wasch ist Zeit für das Gebet, das dreimal am Tag stattfindet. Um 15 Uhr werden die Baracken bezogen. Sie sind unerwartet sauber und riechen nach Rosenwasser. Die Räume sind eingerichtet mit sechs oder zwölf Betten. Große Einrichtungsgegenstände gibt es nicht. Man fühlt sich dreckig und muss unbedingt duschen.

Dass es nur kaltes Wasser gibt, war auch nur ein Gerücht. Die Duschen sind recht sauber und haben fließendes und warmes Wasser. Auf dem Weg von der Dusche zurück in seine Baracke trifft man Mitglieder seiner Gruppe und tauscht sich aus. Zurück im Zimmer stellt man fest, dass man aus dem Koffer lebt und dass es außerhalb seiner Baracke viel bequemer sein kann als darin. Die Steckdosen vor den Baracken, die eher selten sind auf dem Gelände, sind ständig besetzt. Diesem Thema wurde ein Theaterstück gewidmet, das von Mitgliedern unserer Gruppe im Rahmen der „bible introduction“ aufgeführt wurde.

Dann wird es auch schon Abend und wieder Zeit für das Gebet. Nach dem Gebet gibt es Abendessen, das meist warm und genauso nahrhaft wie das Mittagessen ist. Dann beginnt der Abend, die Leute stehen vor den Baracken, die Bewohner sind offen für Gespräche. Um 22 Uhr öffnet das Oyak, eine Art Kiosk, bei dem es Bier, Wein, Cidre, Knabberzeug, Zigaretten, Rasierer, Seife, Hamburger und vieles mehr zu sehr guten Preisen gibt. Die Schlange ist jedoch immer so lang, dass man nur ein Mal dran kommt, wenn

man nicht drängelt oder sich durch den Ausgang rein schleicht. Da alle hier gute Christenmenschen sind, tun dies nur die Jugendlichen, die sich dessen noch nicht bewusst sind.

Wenn die Nachtruhe einkehrt, müssen alle in die Baracken oder sich draußen so leise unterhalten, dass sich niemand gestört fühlt. Dafür sorgt der „Nightwelcome“. Der Name war früher „Nightguard“. Diese Bezeichnung war aber zu militärisch und wurde geändert. Diese Wächter sorgen für Ruhe und sind hauptsächlich darauf konzentriert Alkohol und Drogen aufzuspüren und zu bestrafen. Ein Nachtwächter erzählte mir, dass jede Woche mindestens 1 Gruppe von Jugendlichen dabei ist, die Alkohol oder andere Drogen konsumiert.

Am nächsten Morgen beginnt der Tag mit dem Gebet um 8:15 Uhr. Davor gibt es noch eine Messe um 7:30 Uhr, bei der die Hostien geweiht werden. Danach geht es zur „bible

introduction“, die von einem Bruder geleitet wird. In unserem Fall von Bruder Benoit, ein lebenslustiger humorvoller Mensch. Es werden Passagen aus der Bibel vorgelesen und besprochen. Daraus ergibt sich ein Thema und das wird in den Gesprächsgruppen vertieft, die sich nach der Bibeinführung zusammenfinden. Gibt es Gott? Ist Glauben gleich Zweifel? Nur Gleichgültigkeit ist gottlos! Themen dieser Art sind in den Gesprächsgruppen, um sich selbst und Gott näher zu kommen. Dann folgt das Mittagessen nach der gewohnten Prozedur.

Von diesem Punkt an gibt es keine Besonderheiten mehr, jeder Tag ist nach diesem Muster aufgebaut: Gebet – Frühstück - für Erwachsene Arbeit - für Jugendliche Freizeit - „bible introduction“ - Mittagessen - Gebet - Arbeit/Freizeit - Gebet - Abendessen - Freizeit - Nachtruhe. Das hört sich vielleicht ganz trocken an, aber Taizé kann man nur erleben.

Ferdinand

...und schon wieder Weltjugendtag!!



An den letzten Weltjugendtag 2005 können sich sicherlich noch viele erinnern, auch weil er sozusagen direkt „um die Ecke“ in Köln stattfand. Damals waren auch einige Jugendliche aus der Gemeinde dabei und haben erlebt, was Weltjugendtag alles bedeuten kann. Dieses Jahr findet der Weltjugendtag am anderen Ende der Welt statt...in Sydney, Australien!

Drei Jugendliche aus der Gemeinde, Kathrin Brauner, Katharina Kluck und Carola Stieglitz nehmen die lan-

ge Reise auf sich und fahren mit 48 anderen Jugendlichen aus dem Bistum Hildesheim nach Australien.

Damit Sie alle, auch wenn Sie nicht persönlich mitkommen, in Australien dabei sind, veranstalten wir eine Aktion in unserer Großgemeinde St. Maria. Es wird einen Gottesdienst zum Weltjugendtag geben und wir wollen etwas von Ihnen mit nach Australien nehmen...ihre Bitten, Wünsche, Gebete auf kleinen Zetteln.

Alles weitere dazu erfahren Sie durch Aushänge in unseren Kirchen!



Carola Stieglitz

Hey Mädels,

seit ihr 12 Jahre oder älter? Habt ihr Lust und Zeit euch einmal im Monat zu treffen und gemeinsam etwas zu unternehmen? Ob ins Tabor zu fahren, zum Schwimmen, eine Radtour machen, Filme ansehen, kochen und backen oder einfach nur etwas spielen und ein bisschen quatschen?

Wenn ja, dann kommt doch einfach mal am 8.Mai um 17 Uhr im Pfarrheim St. Hedwig vorbei.

Wenn du an dem Termin nicht kannst, aber trotzdem Interesse hast, dann melde dich bei mir unter 0511 / 74 86 16 oder caro.stieglitz@gmx.de

Freue mich, wenn du kommst
Carola Stieglitz

Ganz in unserer Nähe findet der diesjährige Katholikentag statt. Auch wenn man nicht als Dauerteilnehmer hinfährt, so lohnt sich auch ein Tagesbesuch (mit der Bahn und Niedersachsenticket gut zu erreichen), um die berühmte „Katholikentagsluft“ zu schnuppern.

In der Innenstadt, unter freiem Himmel vom Bahnhof bis zum Dom, lädt die Kirchenmeile von Donnerstag bis Samstag mit 250 Ständen und Aktionen ein, sich über die große Bandbreite kirchlichen Lebens zu informieren. Am Donnerstag, dem Fronleichnamstag, wird z.B. um 10 Uhr im Schlossgarten eine Messe gefeiert. Besonders für junge Leute gibt es zahlreiche spezielle Angebote. Näheres zum Programm im Internet unter www.kaholikentag.de.

**DU FÜHRST UNS HINAUS INS WEITE
97. DEUTSCHER KATHOLIKENTAG
OSNABRÜCK 21. – 25. MAI 2008**

Renovabis

In den letzten 15 Jahren half Renovabis den Menschen in 28 Staaten in Mittel-, Ost- und Südosteuropa bei der Verwirklichung von fast 15.000 Projekten. Allein für diese Hilfsprojekte brachten die Katholiken in Deutschland ein Gesamtvolumen von rund 420 Millionen Euro auf.



Die Mittel fließen in kirchlich-pastorale, sozial-caritative sowie in Bildungs- und Medienprojekte. Dabei steht der Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ im Mittelpunkt. Konkret werden Mittel von Renovabis zum Beispiel eingesetzt: um - wo unbedingt notwendig - Kirchen und Gemeindezentren zu bauen, Familien-, Frauen- und Jugendzentren auszustatten, Heime für Waisen- und Straßenkinder zu unterhalten und Priester, Ordensleute und in der Seelsorge tätige Laien auszubilden. Ferner werden Gelder für kirchliche Schulprogramme und Lehrerfortbildung, für Studienbeihilfen und journalistische Nachwuchsförderung gewährt.

Aus Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand:

Pfarrgemeinderat

Die Zukunft von St. Christophorus ist derzeit „Hauptthema“ der PGR-Arbeit. In der letzten Sitzung wurde auf Anregung unseres Pfarrers beschlossen, eine Arbeitsgruppe zu bilden (PGR, KV, Sprecher des TGA St. Christophorus sowie Pfarrer und Gemeindeferentin), Fachleute aus Hildesheim (Abteilung Gemeindepastoral sowie Abteilung Immobilien) sollen uns dabei unterstützen. Weitere Infos sh. Seite 29 - 31.

Eine Pfarrversammlung (am 01.06.08) wird vorbereitet -> sh. letzte Seite.

Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand setzte sich in seiner letzten Sitzung vehement für einen Erhalt des Kath. intern. Zentrums Hannover am Standort St. Maria (mit der Kindertagesstätte) ein und forderte in einem Brief Bischof Norbert Trelle auf, dafür zu sorgen, dass frühere finanzielle Zusagen aus dem Generalvikariat (= GV) weiterhin Bestand haben. Die Bauabteilung des GV hatte kürzlich überraschend - entgegen früheren Zusagen - eine finanzielle Beteiligung unserer Pfarrgemeinde in gewaltiger Höhe für einen Fortbestand des KIZH eingefordert.

Peter Löper



Überwiegend heiter Pilgerwanderung am 12. März 2008

Mit Gewitter und strömendem Regen begann dieser Tag. Trotz skeptischer Telefonanrufe machten wir uns auf den Weg zum Bahnhof Hannover-Ledeburg. Echte Freude durchströmte mich beim Anblick der regensicher verpackten Pilgerfreunde. Es gehört schon viel Gottvertrauen dazu, sich bei solchen Wetterbedingungen auf den Weg zu machen.

Nachdem wir unsere Gruppentickets am Automaten gelöst hatten, fuhren wir erwartungsvoll bis Elze-Bennemühlen. Kaum stiegen wir aus der S-Bahn, lugte die Sonne zwischen den Wolken hervor und begleitete uns über die Brelinger Berge, bis wir am Ortseingang von Mellendorf ankamen.

Allen Teilnehmerinnen und einem Teilnehmern war die Begeisterung anzusehen, dass wir uns von den Unbilden des Wetters nicht abschrecken ließen. Im ersten Impuls über den „Frühlingssegen“ drückten wir unsere Sehnsucht nach den lange vermissten Sonnenstrahlen aus und baten Gott um Befreiung vom Alten, damit Neues geweckt werden kann. Schweigend wanderten wir auf die Höhe des Brelinger Berges.

In Brelingen hatten wir wieder einmal Glück. An diesem Mittwoch fühlten wir uns durch einen Hinweis „offene Kirche“ eingeladen und öffneten die Tür. Hier umging uns die Stille des sakralen Raums ganz intensiv. Da wir die einzigen Besucher waren, wid-

meten wir uns, nachdem wir uns umgeschaut hatten, ausführlich dem Tagesevangelium Joh. 8,31-42, zu dem Peter erläuternde Texte vorbereitet hatte. Auch sangen wir heute unsere Lieder mit Gitarrenbegleitung (die Gitarre ging mit über den Brelinger berg).

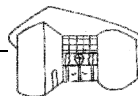
Geistig gestärkt setzten wir unseren abwechslungsreichen Weg fort. Kurz vor Mellendorf holte uns der Regen dann doch ein. In der kath. Kirche St. Maria Immaculata wurden wir von Pfarrer Heine bereits erwartet. Unsere nassen Jacken legten wir ab und folgten seiner Führung durch Pfarrzentrum und Kirche. Erstaunt und tief beeindruckt waren wir von seinen Erklärungen über die Renovierungsarbeiten, besonders über die Entstehungsgeschichte zum heutigen Altar. Bei einer gemütlichen Brotzeit in der Bibliothek erfuhren wir noch vieles über das aktive Gemeindeleben.

Dankbar für die erfahrene Gastfreundlichkeit und voller Eindrücke verabschiedeten wir uns und beendeten unsere Pilgerwanderung am Bahnhof Mellendorf. Es lohnt sich immer wieder, erneut aufzubrechen!

Einmal monatlich (außer Juli / August) pilgern wir zu einer anderen Kirche in der Region Hannover. Nächster Termin: Samstag, 17. Mai, entweder Richtung Badenstedt/Benther Berg oder Richtung Großburgwedel. Genaueres wird in den Mitteilungen unserer Kirchengemeinde bekanntgegeben.

Maria Löper, Tel. 66 25 49





Nun steht sie schon 50 Jahre – unsere schöne Kirche St. Adalbert. Das ist für uns ein Grund zum Feiern!

Nachdem die Gottesdienste der St. Adalbert-Gemeinde in den Nachkriegsjahren in der damaligen Kapelle St. Adalbert, dem heutigen Pfarrsaal, gefeiert worden waren und die Zahl der Gemeindemitglieder inzwischen auf 6000 angewachsen war, sagten sich die damaligen Verantwortlichen: „Wir müssen einen Kirchbau schaffen.“

Die Grundsteinlegung fand am 9. Dezember 1956 statt. Am ersten und zweiten Pfingsttag 1958 erhielt die neue St. Adalbertkirche ihre kirchliche Weihe durch Bischof Heinrich Maria Janssen.



Der Grundstein - eine Säule des Hildesheimer Domes - hat sich für unsere Kirche über 50 Jahre lang als ein gutes Fundament erwiesen.

Die Freude über dieses große Jubiläum möchten wir am Pfingstmontag, den 12.5.2008, mit vielen Menschen teilen. In der festlich gestalteten Eucharistiefeyer um 11.00 Uhr wollen wir Gott Dank sagen.

Wir freuen uns auch auf eine Begegnung in unseren Räumen im Anschluss an die Messfeier. Wir können miteinander ins Gespräch kommen, Erinnerungen austauschen: „Weißt Du noch ...?“ Sicher werden wir manchem Ehemaligen

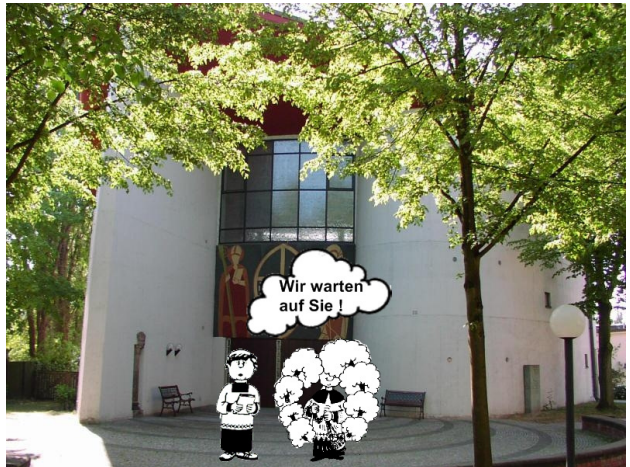
über den Weg laufen. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Und wer sich die Kirche – mit der aktuellen Ausstellung - noch einmal in aller Ruhe anschauen möchte – die Türen stehen allen offen.

Auch die evangelische Zachäuskirche feiert in diesem Jahr ein Kirchjubiläum: **40 Jahre Zachäuskirche**. Viele werden fragen: „Was hat das mit uns zu tun?“ Die Gemeinde St. Adalbert hat über 30 Jahre lang einmal wöchentlich einen katholischen Gottesdienst in dieser Kirche am Harzburger Platz, im sogen. „Harzer Viertel“, gefeiert. Wir sind der Zachäusgemeinde noch heute dankbar für diese langjährige Gastfreundschaft.

In Anlehnung an die alte Tradition wollen beide Gemeinden am Dienstag, den 13.5.2008, um 18.00 Uhr in der Zachäuskirche einen gemeinsamen ökumenischen Gottesdienst feiern. Anschließend wird eine Begegnung stattfinden. Auch zur Feier dieses Tages ist unsere Gemeinde herzlich eingeladen.

Gertrud Moritz

Termine rund um das Jubiläum von St. Adalbert

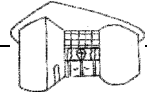


Sonntag 04.05.2008, 11:00 Uhr: Kinderkirche in der Krypta von St. Adalbert:

Donnerstag 08.05.2008 in St. Adalbert: Treffen der Frauen des Jahrganges 1958 aus unseren vier Teilgemeinden.

Dienstag 13.5.2008, 18:00 Uhr, in der evangelischen Zachäuskirche, Harzburger Platz, (Stadtteil Burg): ökumenischer Gottesdienst mit anschließender Begegnung aus Anlass der Kirchjubiläen beider Gemeinden.

Mittwoch 28.5.2008, 19:00 Uhr, in St. Adalbert: Die Vorsitzende der liberalen jüdischen Gemeinde, Frau Ingrid Wettberg, stellt ihre Gemeinde - die künftigen Nachbarn der St. Adalbert-Gemeinde - vor.



1907 Zusammenfinden der Katholiken aus Herrenhausen, Leinhausen und Stöcken von der Gemeinde St. Maria zu einem religiösen Gemeinschaftsleben im „Volksverein für das Katholische Deutschland“ .

1917 Erste Gottesdienste im Kristallpalast im Bereich der Herrenhäuser Brauerei.

1924 Gottesdienste für 10 Monate in einer Notkapelle im jetzigen Restaurant

1953. Johannes Bendfeld 1953 –1959 Erster Pfarrer Georg Jamitzky 1959 – 1980 Zweiter Pfarrer Knud Driling 1980-1995 Dritter Pfarrer Joachim Piontek ab 1995 bis heute

1956 Am 09.09. Grundsteinlegung für die heutige Kirche

1958 Am 25.05 Konsekration der Kirche "St. Adalbert"

1960 Am 01.04 Eigenständige Pfarrei St. Adalbert



"Castello", Alte Herrenhäuser Straße.

1924 Umzug in ein Restaurant, Stöckener Str. 36

1927 Kauf des Kirchengrundstücks Stöckener Str. 43

1927 Am 25.09. Weihe der neuen Kapelle, unserem heutigen Pfarrsaal, mit Namen "St. Adalbert".

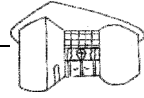
1949 Am 01.09. Ausscheiden aus der Pfarrgemeinde St. Maria als Kuratie-gemeinde St. Adalbert,
Kurator :Leonhard Reinhard 1949 –

1997 Die Kirche St. Adalbert wird in das Verzeichnis der Baudenkmale Niedersachsens aufgenommen.

2006 Am 01.11. kehren die Gemeinden St. Adalbert , St. Christophorus und St. Hedwig zu ihren Wurzeln zurück und bilden mit der Ursprungsgemeinde St. Maria die Pfarrgemeinde "**St. Maria**"

2008 Am 2. Pfingsttag feiern wir den 50. Jahrestag der Kirchweihe

Dieter Große



Der Kirchenraum spricht...

„Beton – es kommt drauf an, was man draus macht!“ ist ein seit Jahren geläufiger Werbeslogan, der mir spontan einfiel...

Ungewöhnlich – und eigenwillig – so präsentiert sich die Kirche St. Adalbert in Herrenhausen. Im Schatten des auffälligen Pfarrhauses mit Fachwerk, Erker und Türmchen (Überbleibsel einer über 100jährigen „Lustbarkeit“ an der Stöckener Straße) liegt der moderne Bau hinter Bäumen etwas zurück, als Kirche nicht sofort zu erkennen. Eher ein merkwürdiger „Bunker“? Runde Betonwände in weiß geleiten mich wie ein Trichter zum Haupteingang unter einer vorspringenden Spitze des durchhängenden Flachdaches, wo ich von der Darstellung zweier Heiligengestalten empfangen werde: dem heiligen Adalbert und der heiligen Hedwig.



St. Adalbert und St. Hedwig über dem Portal

Ich trete ein und bin überrascht: Der Raum ist weit und freundlich, er umarmt mich fast. Keine Säule und kein Pfeiler beeinträchtigt das Blick-

feld. Nichts hier ist gerade und eckig – es fühlt sich an wie in einem Zelt, Decke und Wände scheinen im Wind zu wogen: kein „Haus voll Glorie, aus ew'gem Stein erbauet“, sondern ein „Zelt Gottes unter den Menschen“!



Der Altarraum

Licht kommt von überall und irgendwo her – die Wände sind durchlässig: hohe Rundbögen vorn links erscheinen wie Durchgänge in eine andere Welt, das durchhängende Dach scheint über dem Altar leicht abzuheben und lässt in einem schmalen Band das Licht durchscheinen, rechts öffnet sich eine Wand, die wie aus einem benachbarten Schlot Licht hereinlässt, und vom Eingang her, wo die Wand in der Höhe zum Fenster wird, flutet eine große Woge von Licht – der ganze Raum ist an den Wänden nicht zu Ende!

Wende ich mich vom Eingang her nach links, begegne ich der heiligen Familie (aus Holz geschnitzt): zuerst Maria in einer eigenen kleinen

Kapelle, dann Josef mit Jesus als Junge, der schon auf eigenen Füßen steht und das Schreinerhandwerk lernt; sein späterer Weg – der Kreuzweg – erstreckt sich weiter entlang der Außenmauer als Lichtspur bis hin zum dreifachen Bogen „durchgang“, durch den Licht aus der Himmelshöhe hereinbricht: Besonders an hellen Tagen eine aussagekräftige Unterstreichung der Auferstehungsbotschaft!

Die Rückwand hinter dem Altar, die den ganzen Raum beherrscht und an sich zieht, zeigt die Engelschar um das Lamm Gottes im himmlischen Jerusalem, biblische Zukunftsvision (Offenbarung des Johannes). Sie wölbt sich in den Raum hinein, kommt mir entgegen und entzieht sich gleichzeitig... - Zukunft eben!

Vom Eingang ausgehend nach rechts gewandt, wölbt sich die Taufkapelle nach außen zurück. Es entsteht ein kleiner, Geborgenheit ausstrahlender Raum mit zwei runden Bogennischen – ein einziges „Taufbecken“, in das man zwei Stufen tief hinabsteigen kann in das durch Wellenlinien im Fußboden angedeutete Wasser. Und über allem ruht aus der Christus-Ikone an der Wand der erkennende und liebende Blick Gottes auf mir.

Gehe ich auf dieser Seite weiter, öffnet sich die Wand zu einem geschwungenen Treppenabgang, der zur Krypta führt. Über teppichbezogene Stufen gehe ich abwärts; eine geheimnisvolle Atmosphäre und ein Hauch von Weihrauch liegt über diesem Abstieg wie in den „Mutterschoß der Er-

de“. Unten erwartet mich, auf Goldgrund gemalt, die Mutter Gottes mit ihrem Sohn.



Die Ikone aus der Krypta

Warum ist die Krypta so besonders? Ein rechteckiger, niedriger Raum mit bunten Glasfenstern, klassisch aufgeteilt: an der Stirnseite der leicht erhöhte Altarraum mit dem Tabernakel, davor die Bänke U-förmig gestellt, in der Mitte eine Kerze, Blumen, – völlig anders, als der große Kirchenraum oben es vermuten lässt. Ist es dieses Gefühl von höhlenhafter Erdverbundenheit, von gewohnter Überschaubarkeit, das Geborgenheit vermittelt? Hierher kann man sich zurückziehen. Hier füllen auch zwei oder drei, in Christi Namen versammelt, den Raum, während die Kirche oben nach Menschenmengen verlangt!

Beim Verlassen der Kirche wird der

Eingang zum Ausgang:

Von innen: Zwei „Oasen der Besinnung“, die Taufkapelle und die Marienkapelle, sind rechts und links des *Ausgangs in die Welt* hinaus geschoben (Innenraum nach außen gestülpt) wie ein Segen, der mitgeht – oder – **von außen** betrachtet: Die *persönliche Entscheidung*, sich auf Gottes Willen einzulassen (Maria als Vorbild, die Taufe als Sinnbild), ist der von außen wahrnehmbare „Vorposten“, der zum **Eingang in den „Raum des**



Die Marienkapelle

Glaubens“ hinführt. – Ein bemerkenswerter Raum mit einer klaren Botschaft!

Von oben betrachtet hat das Dach die Form eines Tropfens oder einer Feuerzunge – wiedergeboren aus Wasser und Geist! – allerdings fehlt dem Tropfen oder der Flamme noch eine letzte Abrundung, - das Stück Zukunft, das Gott uns verheißen hat...

- Irgendwo dort hinter der Kirche, wo die letzte Rundung fehlt, wo die Zukunft beginnt, - da steht übrigens der Kindergarten!

Maria Werner

Fronleichnam

Anlässlich des 50jährigen Kirchenjubiläums kocht das Team der Kindertagesstätte am 22. Mai 08 nach dem 11:00 Uhr Gottesdienst ein „feierliches Mittagessen“. Hierzu laden wir die Gemeinde in den festlich gedeckten Pfarrsaal ein. Wir freuen uns auf Sie an diesem besonderen Tag!

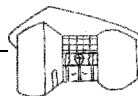
Kunstaussstellung

Nach der Eröffnung unseres Kreativraumes am 01. April laden wir alle Interessierten herzlich zur ersten Kunstaussstellung **am 23.05.08 von 12:00 - 16:00 Uhr** ein. Zum Thema „Die Welt ist schön“ haben die Kinder und ihre Betreuer gemeinsam mit den Künstlern Barbara Gschwendtner und Klaus Kappenberg viele verschiedene Kunstwerke erstellt. Sie haben die Möglichkeit, bei Kaffee und Kuchen in der Kindertagesstätte die Vielfalt der kleinen Künstler zu bewundern. Wir freuen uns auf Sie!

Sommerpause

Nach dem erlebnisreichen und erfolgreichen Kindergarten- / Hortjahr gehen wir ab 14.07.08 in die Sommerferien. Wir wünschen Ihnen und uns eine erholsame Zeit und hoffen, dass wir uns bald gesund wieder sehen.

Das Team der
Kindertagesstätte St. Adalbert



20 Jahre Bastelkreis St. Adalbert

Bilanz einer kleinen Gemeinschaft

Im Sommer 1986 gründeten 15 Gemeindemitglieder in St. Adalbert den bastelkreis. Bei einem Adventsbasar sollten selbstgefertigte Geschenke, Weihnachtsartikel und Adventsgestecke zum Kauf angeboten werden. Dazu wollten wir mit einem reichhaltigen Kuchenbüfett die ganze Gemeinde einladen. Der Erlös sollte für kirchliche und soziale Zwecke verwendet werden.

Bis 1994 wurden insgesamt 18.131,-- DM erwirtschaftet, die für die Ausbildung von Priestern und Ordensfrauen in Indien und Afrika bestimmt waren. Wir konnten mit diesem Geld sieben Priesteramtskandidaten und zwei Ordensfrauen unterstützen. An die Aktion im Bistum „Gemeinsam für das Leben“ gingen 2.000,-- DM. Dem Sozialfonds unserer Gemeinde wurde mit 3.000,-- DM ein kräftiger Anschub gegeben und mit 2.500,-- € bis heute aufgestockt. Die Bereitstellung von Mitteln für die Pflege und Gestaltung der gärtnerischen Anlagen übernahm unser Bastelkreis. 2.625,-- € für den Ankauf von Blumen, Stauden und Sträuchern wurde der Arbeitsgruppe Geländepflege zur Verfügung gestellt, inklusive Geranien für die Veranda des Pfarrsaales.

An unsere Pissy-Gruppe, die sich um die Versorgung der Menschen in Burkina Faso mit Medikamenten bemüht und dort ein kleines Aids-Zentrum unterstützt, gingen 5.274,-- €. Mit einem Gesamterlös von 23.131,-- DM und 10.339,-- € schließen wir unser Journal.

Das Wirken des Bastelkreises endet mit dieser Bilanz am 31.12.2007, da der so dringend benötigte Nachwuchs fehlt. Es würde uns freuen, wenn in ferner Zeit sich ein neuer Bastelkreis bildet, dem wir eine segensreiche Tätigkeit wünschen.

B. Lemmel

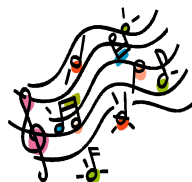
R. Rheinländer

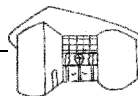
*Eine großartige Bilanz eines tollen Engagements. **Herzlichen Dank** sage ich hier noch einmal stellvertretend für die Gemeinde und schließe einen Gedanken an: Es wäre doch schade, wenn sich ein neuer Bastelkreis erst in ferner Zukunft bilden würde. Vielleicht ist ja dieser Bericht ermutigender Anstoß für einen baldigen neuen Bastelkreis.*

Peter Löper, PGR-Vors.

„Mit Musik etwas Gutes tun!“

Der **Sozialdienst Kath. Frauen e. V. Hannover** wird in diesem Jahr 100 Jahre alt. Die BONI-Band Wunstorf gibt aus diesem Anlass am Samstag, 17.05 um 18.00 Uhr in St. Adalbert ein Benefizkonzert. Der Eintritt ist frei. Über eine Spende würde sich der SKF freuen.





Frauengruppe	Frau Ch. Murawa	☎ 79 29 11
So. 24.05.08	Fahrt nach Lüneburg mit Stadtführung ab Leinhausen 09:24 Uhr, Hbf. 09:40 Uhr, an Lüneburg 11:25 Uhr	
Do. 19.06.08	Grillen auf der Veranda des Pfarrhauses	
Freundeskreis Pissy	Frau G. Moritz	☎ 79 46 75
Geländepflege	Herr A. Meier	☎ 75 35 19
Die Arbeitsgruppe trifft sich jeden Freitag ab 09:00 Uhr auf dem Kirchplatz		
Gymnastikgruppe	Frau L. Burgstett	☎ 79 19 44
dienstags 10:00 – 12:00 Uhr		
Jugend ab 13 Jahre	Daniela Jaschik	☎ 75 74 04
Termine siehe Jugendprogramm (Aushang)		
Kinderkirche	Frau A. Michalzik	☎ 271 41 44
Am 1. Sonntag im Monat in der Krypta		
Krabbelgruppe	Frau A. Scholz	☎ 31 36 79
donnerstags 10:00 - 12:00 Uhr		
Lepragruppe	Frau E. Elsner	☎ 79 97 10
Treffen am 1. Mittwoch im Monat		
Messdienergruppe	Ehep. Dierkes-Knauer	☎ 235 72 16
Senioren	Frau H. Papst	☎ 75 74 21
Am 2. u. 4. Mittwoch im Monat: 15:00 Uhr Messfeier, anschl. Programm (siehe auch Schaukasten)		
14.05.08	Mit Herrn Brandes besingen wir den Frühling	
28.05.08	Wie betonen Sie den Satz: ICH KANN GEHEN?	
11.06.08	Nachmittagsspaziergang - Einzelheiten folgen	
- Für unsere Treffen im Juli und August werden die Themen noch bekannt gegeben. -		





Seniorengymnastik

Dienstags 10:00 Uhr in der Begegnungsstätte (nicht in den Schulferien)

Seniorenteam

Herr B. Lemmel ☎ 79 24 44

Treffen einmal im Monat

Einzelheiten zu den Terminen im Schaukasten vor der Kirche

Mi. 21.05.08

Gemeinsamer Grillabend mit den Senioren der ev.-luth. Nachbargemeinde

Fr. 13.06.08

Wanderung durch die Schrebergartenanlage Tan-
nenkamp und Einkehr im Gartenlokal

Di. 08.07.08

Wanderung durch den Tiergarten zum Bratkartof-
felbüfett bei den „Sportfreunden“ in Anderten
- August Sommerpause -

Tischtennisgruppe

Herr A. Kassner ☎ 271 51 35

Herr M. Wittwer ☎ 75 21 45

donnerstags 19:00 bis 21:00 Uhr

Zeit haben - Zeit teilen

Frau M. Wippermann ☎ 271 01 92

Besuchsdienst

St. Christophorus



ÖKUMENISCHE BIBEL-WOCHE 2008

Eine gute Bibelwoche liegt hinter uns. Mit dem gemeinsamen Ziel der Botschaft Jeremias nachzuspüren und sich mit unterschiedlichen Methoden dem Text zu nähern, haben wir wieder „spannende“ und erkenntnisreiche Bibelabende erlebt.

Das Leitmotiv „UNERHÖRTE TREUE“ zog sich wie ein roter Faden einer Geschichte durch alle ausgewählten Bibelabschnitte: Mit der Berufung Jeremias zeigt sich Gottes Treue in der „Beistands – Zusiche-

rung“. Wir haben gehört, dass prophetische Existenz nur durch Gott Möglichkeiten der Berufung erfährt. Dies gilt auch für unsere Berufung: „Wen Gott beruft, den schickt er“, war das Motto am ersten Abend.

Jeremia bleibt Gottes Mund. Er erzählt von der großen Anklage Gottes: Ihr habt mich verlassen. Die verletzte Liebe Gottes wird im zweiten Text verdeutlicht. „Durch Jeremia erfahren wir aber auch von einem Gott, der mit allen Mitteln um die Liebe der



Menschen wirbt und rechtet. Fragen, die nach dem zweiten Abend auch noch ihren Nachklang haben werden: Hat die Gottvergessenheit ihren Grund darin, dass wir SEINE Gegenwart nicht mehr erfahren können? Wo fühle ich mich durch Jeremia in meiner Gottesbeziehung angefragt?

Gemeinsam Bibellesen auf eine ganz andere Art haben wir am dritten Abend erlebt: Bibliodrama heißt die Methode! Eine Möglichkeit - biblischen Geschichten - nicht nur mittels Reden, sondern auch mit anderen Sinnen neu zu erfahren. Durch Interaktionsübungen sollen die TeilnehmerInnen stärker ins „Spiel“ gebracht werden, z.B. über Bewegung/Rollenspiel und/oder Gestaltung von Bildern, sowie Sich-Hineinfühlen in Jeremia, in seine Klage und das Anklagen. Er klagt, schreit zu Gott hin! Was diese Texterfahrung wertvoll macht kann man von außen nur erahnen. Wirklich erfahren kann sie nur die/der, die sich auf die Begegnung mit dem Text einlässt. Klage als Gebetsform?

Am 4. Bibelabend, ein Brief der es in sich hat: Aus der angestammten Heimat herausgerissen, dann die Aufforderung in fremden Lebensraum, im feindlichen Land zu leben, es zu gestalten und dann noch vor Gott für das

„Fremde Land“ betend einstehen. Eine unerträgliche Situation für Israel! Auch für uns? Jeremia schreibt im Namen Gottes diesen Brief an die Gefangenen in Babel.

Wie gehe(n) ich(wir) mit Situationen um, die ich mir nicht ausgesucht habe? Es bleiben nur Fragen an diesem Abend! Eine mögliche Antwort: Das sage ich, der HERR: Ihr werdet kommen und zu mir beten, ihr werdet rufen und ich werde euch erhören. Ihr werdet mich suchen und werdet mich finden. Denn wenn ihr mich von ganzem Herzen sucht, werde ich mich von euch finden lassen. (vgl. Jeremia 29,12-13)

Die große Chance einer Bibelwoche ist es sich mit einem biblischen Buch intensiv zu befassen. Eine Bibelwoche ist nicht nur abhängig von den Mitarbeitern, sondern von allen, die an diesen Abenden teilnehmen. Herzlichen Dank dafür! Danken möchte ich nochmals der Kirchengemeinde Corvinus für die Durchführung der Ökumenischen Bibelwoche.

Wir sehen uns bei der nächsten Bibelwoche 2009 in der Kirchengemeinde Bodelschwingh.

Klaus Lachmann

Der Arbeitskreis „Besondere Aktivitäten“ in der Teilgemeinde St. Christophorus berichtet:

Am 22. Januar 2008 beging ein größerer Teil (50 Teil-Gemeindemitglieder) von St. Christophorus den 158. Todes-

tag unseres zweiten Pfarrpatrons **Vinzenz Pallotti**. Nach der Hl. Messe sehen wir uns gemeinsam im Pfarrheim



den Film „Der Bahnbrecher“ an. Anschließend gab es vielfältige Gelegenheit, die über 40 jährige segensreiche seelsorgerische Arbeit in unserer Gemeinde zu würdigen.

Vier Wochen später (am 23.02.08) konnten 45 Freunde und Gönner der Pallottiner mit P. Norbert Possmann SAC in unserem Pfarrheim einen **Einkehrtag** erleben. Das Thema lautete: „Als Christ leben- ein Springen in die Wahrheit“. P. Norbert Possmann, er ist der Vizepräsident der vereinigten deutsch-österreichischen Herz-Jesu Provinz, leitete diesen Einkehrtag. Wir Teilnehmer waren berührt und auch begeistert u.a. über die Theologie Papst Benedikts XVI und seine Biographie: „Ich bin einverstanden mit meinem Leben“.

Beim **Fastenessen** am 09.04.08 wollten 35 Teilnehmer das Ergebnis der Misereor-Kollekte noch ein wenig verbessern. Das Resultat ist mit insgesamt 1100,- EUR unserer Meinung nach recht ansehnlich.

Die **Agape-Feier** in der Osternacht wurde mit ca. 65 Teilnehmern

wieder sehr gut von unserer Teilgemeinde angenommen. Etwas Unmut kam bei einem kleinen Kreis auf, als ein Sammelkörbchen herum gegeben wurde. Der bescheidene Erlös in Höhe von 47,- EUR soll allerdings unseren treuen Messdienern zugute kommen.

Wir haben vor, am **Himmelfahrtstag**, den 1. Mai nach dem Gottesdienst eine kleine Radtour zu unternehmen. Danach wird traditionell für unsere TG die Grill-Saison eröffnet. Unsere Messdienerinnen und Messdiener sind dazu im Pfarrgarten zur freien Beköstigung herzlich eingeladen.

Es soll in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt bleiben, dass auch unsere Messdiener an der **Sternsinger-Aktion** teilgenommen haben. Eine kleine unermüdliche Gruppe sammelte bei ca. 15 Familien immerhin rund 700,- EUR ein. Hier gilt unserer besonderer Dank neben unseren Messdienern den beiden Biniexs (Joachim I und II) und Christa Eldra-cher.

Horst Petrasch

EURO 2008 in St. Christophorus

Der Männerverein lädt alle Fußballbegeisterten unserer Gemeinde ganz herzlich zum gemeinsamen Miterleben, Mitfeiern, Mitfreuen, Mitleiden der Spiele der deutschen Nationalmannschaft anlässlich der Fußball-EURO 2008 ein.



Die Vorrundenspiele am 08.06., 12.06 und 16.06.08 gegen Polen, Kroatien und Österreich werden selbstverständlich im großen Saal gesendet. Die weiteren Termine werden je nach Platzierung nach der Vorrunde am 19./20.06.



und 25./26.06.08 festgelegt, ebenfalls das Platzierungsspiel um Platz 3 bzw. das Finale am 28./29.06.2008.

Schon jetzt darf ich alle Fußball-Fans zu diesem besonderen Gemeinschaftserlebnis einladen.

Thomas Poloczek

Ausflug mit dem Bus zu einer „Langen Reise“ nach Bremerhaven am Samstag, dem 17. Mai 2008

Wir besichtigen das Auswandererhaus in Bremerhaven. Nach einem gemeinsamen Mittagessen geht die Reise weiter in die Zeit des Exodus. 300 biblische Erzählfiguren zeigen uns in der

ökumenischen Ausstellung „Die lange Reise“ wie Mose das Volk durch die Wüste führt. Nach Kuchen und Kaffee treten wir die Rückfahrt nach Hannover wieder an.

Abfahrt ist vor der Kirche um 7:00 Uhr, Rückkehr gegen 19:30 Uhr. Fahrpreis für Mitglieder 20,-- Euro, für Nichtmitglieder 23,-- Euro.

Alle Frauen unserer Pfarrgemeinde sind herzlich eingeladen. Bitte tragen Sie sich in die Liste im Kirchenvorraum St. Christophorus ein oder sprechen sie uns an.

Regina Hanschke / Bärbel Schaper

„C2“-Kirche St. Christophorus – Rückblick und Ausblick

Der Strukturprozess ist seit der Bekanntgabe in den Medien am 18.01.2008 in den letzten 3 Monaten weiter fortgeschritten, jedoch sind die Fakten, die zu dem Vorschlag zur Kategorisierung „C2“ für St. Christophorus geführt haben, weiterhin nur bruchstückhaft bekannt. Ein Brief unseres PGR-Vorsitzenden Peter Löper vom 08.02.2008 blieb bisher unbeantwortet; in der Dekanatspastoralratssitzung am 25.02.008 wurden durch Generalvikar Dr. Schreer und seinen Referenten Martin Wrassmann exemplarisch die Kriterien, die zur „C2“-Einstufung führen, aufgezeigt; insgesamt 12 Einzelkriterien sollen dabei in eine Gesamtbewertung münden. In dieser Sitzung wurde auf das weitere Verfahren hingewiesen, dass nämlich auf der Alt-Dekanatsebene (hier: Nord+Nordwest) Arbeitsgruppen eingerichtet werden, die dann im kleineren Rahmen den Dialog zum Strukturprozess fortsetzen.

Diese Arbeitsgruppensitzung fand unter der Leitung von Propst Funke und Herrn Vorderwülbecke, Referent des Regionaldechanten, am 01.04.2008 statt und soll am 05.05.2008 fortgesetzt werden. Auch hier wurde großer Unmut laut, dass die Begründung für C2 und der Kriterienkatalog nicht den betroffenen Pfarrgemeinden/Kirchen vorliegen.



Aus „Hildesheim“ kamen dann Anfang April weitere Informationen. Qualität und Quantität dieser Unterlagen sind jedoch insgesamt nicht zufriedenstellend, weil nur Zahlenmaterial ohne jegliche Bewertung vorliegt, Aussagen zu möglichen Stellen, zur Infrastruktur, zur Situation im Stadtteil/-bezirk oder zur Ökumene völlig fehlen, die angekündigten 12 Kriterien nicht nachvollziehbar sind und eine Gesamtbewertung, die zur Kategorisierung „C2“ führt, gänzlich fehlt. Aus Sicht des TGA werden diese begründenden Unterlagen so nicht akzeptiert. (Der PGR denkt genau so!)

Klarstellung erhoffen wir uns von Herrn Wrassmann, Referent im Bischöflichen Generalvikariat (BGV), der am 20.05.2008 zu uns nach St. Christophorus kommen wird, um die Gründe für die Kategorisierung „C2“ für unsere Kirche darzulegen (Öffentliche gemeinsame Sitzung von PGR und KV).

Neben den Formalismen, die diesen Prozess doch mit einem fadem Beigeschmack überdecken, gilt es aber auch nach vorne zu schauen, die Zukunft im Blickwinkel 10 – 15 – 20 Jahre zu analysieren, Ideen unter dem Aspekt *Erhalt von Kirche und Pfarrheim* zu entwickeln, Gespräche miteinander und mit anderen aus Kirche, Politik, karitativen / sozialen Verbänden zu führen.

Mitdenken und Mitmachen ist gefragt! – das hört sich derzeit vielleicht schwierig und auch schwammig an, aber mit Mut, Selbstvertrauen auf die Stärke unserer Gemeinschaft in St. Christophorus und letztlich im Gebet – besonders in der Pfingstnovene –, dass es gut ausgehen möchte für St. Christophorus in diesem Prozess, müssen wir die Initiative ergreifen, unsere Zukunft selbst in den Griff zu bekommen. Drei Handlungsfelder spielen dabei womöglich eine Rolle. Das Projekt „Soziale Stadt Stöcken“ im Stadtbezirk Herrenhausen–Stöcken, die soziale Zusammenarbeit der evangelischen Kirchen in Stöcken/Ledeburg mit unserer St. Christophorus–Kirche bei noch näher zu bestimmenden Projekten und eine durchaus mögliche Einbindung der CARITAS in deren sozialem Engagement können durch uns als Kirchenmitglieder mitbegründet und mitgestaltet werden. Ideen, unverbindliche Gespräche, grobe Zielrichtungen gibt es – ein erstes grobes Ideenpapier hat Pfarrer Piontek in den Teilgemeindefusschuss am 17.04.2008 eingebracht. Darüber muss nachgedacht, diskutiert, nachjustiert und verfeinert werden.

Wir müssen jetzt aktiv in diesen Prozess einsteigen, denn der derzeitige Status ist mit Blick auf die nächsten 15 bis 20 Jahre nicht haltbar, wohl aber eine Möglichkeit in vielleicht 2 – 3 Jahren realisierbar, unser Kirchengebäude mit einem Sakralraum und unser Pfarrheim als Ort der Begegnung und Gemeinschaft für den Stadtteil sowie auch für uns langfristig zu erhalten.

Der Teilgemeindefusschuss wird die Info-Wand im Vorraum der Kirche aktuell halten und über Entwicklungen auch im Pfarrbrief berichten.



Auf den Termin **20.0508 um 19:30** in St. Christophorus mit Herrn Wrassmann weise ich noch einmal hin (Sie / wir können dort auch nachfragen!)

und zur nächsten TGA–Sitzung am **29.05.2008, 19.00 Uhr**, Pfarrheim St. Christophorus lade ich alle interessierten Gemeindemitglieder ein.

Thomas Poloczek, Sprecher TGA

Frauengemeinschaft	Frau B. Schaper ☎ 75 64 95
Sa. 17.05.08	Tagesausflug mit dem Bus zu einer „Langen Reise“ nach Bremerhaven
Mo. 26.05.08 19:30 Uhr	Maiandacht mit anschl. Maibowle
Di. 24.06.08 19:30 Uhr	Versammlungsabend: „Märchen und Religion“
Mo. 07.07.08 19:30 Uhr	Griechischer Abend - lassen Sie sich überraschen
Alle Frauen unserer Pfarrfamilie sind zu den Veranstaltungen herzlich eingel.	

Männerverein	Herr A. Kolka ☎ 0178-7102766
Treffen am 1. Dienstag im Monat um 18:00 Uhr Hl. Messe, anschl. Programm	
06.05.08 um 19:00 Uhr	Novene in unserer Kirche, anschl. gemütliches Beisammensein beim Maibock
03.06.08 um 18:00 Uhr	Gottesdienst, anschl. Einstimmung auf die Fußball-Europameisterschaft mit dem Film: Deutschland - ein Sommermärchen
01.07.08 um 18:00 Uhr	Gottesdienst, anschl. Grill- und Klönabend
Juni 2008	„Public Viewing EURO 2008“ gem. gesonderten Informationen
Alle Männer der Gemeinde sind recht herzlich zu unseren Veranstaltungen eingeladen; zu den Veranstaltungen zur EURO 2008 sowie zum Grill- und Klönabend laden wir selbstverständlich alle Gemeindemitglieder ganz herzlich zur Teilnahme ein.	

Senioren	Frau U. Nieländer ☎ 79 68 83
Am 1. Mittwoch im Monat: 14:20 Uhr Rosenkranz / 15:00 Uhr Hl. Messe / anschließend bei Kaffee und Kuchen Treffen im Pfarrheim	
07.05.08 / 04.06.08 / 02.07.08	

Spielkreis bis 3 Jahre	Frau Bianca Henke ☎ 551 13 90	
	Frau Stefanie Körner ☎ 271 49 41	
mittwochs von 09:30 Uhr bis 11:00 Uhr im Pfarrheim		



MISEREOR-Projekt: Ein Haus für 340 Euro in Ekuador 8 neue Häuser entstehen in Guayaquil –

Große Beteiligung auch in diesem Jahr an der Bauaktion: Kinder, die von ihrem Taschengeld einen Baustein für 2,50 € kauften bis hin zu Familien, die gleich ein halbes oder ganzes Haus „bauten“. Anders als im Vorjahr konnten die Bausteine sofort verarbeitet werden.



Foto: Peter Weisch - Fotograf - 0173/2022630

MISEREOR - Aktion 2008 in St. Hedwig

Anhand eines Musterhauses direkt aus der Stadt Guayaquil in Ekuador, das uns letztes Jahr von MISEREOR überreicht wurde, konstruierte Heiner Evers mit Fotos und Computer einen Modellbaubogen. 136 Felder ($2,50 \text{ €} = 340 \text{ €}$) mussten mit den Steinen in Form von Aufklebern gefüllt werden.

„Bauen ist ja gar nicht so einfach“ war öfter zu hören, denn für jeden Stein die richtige Stelle zu finden, erforderte, besonders im Gedränge, schon einige Aufmerksamkeit. Wenn der Modellbogen mit 136 Steinen gefüllt war, wurde das Haus ausgeschnitten und zusammengeklebt.

804 Steine wurden in St. Hedwig direkt gekauft. Weitere 284 kamen dazu aus den Erlösen von Fastenessen am 2.3. in St. Hedwig und Fastenfrühstück am 9.3. in St. Maria sowie dem Osterfrühstück in St. Hedwig. Auch der Verkauf von Eine-Welt-Artikeln in beiden Gemeinden lief gut und brachte beim Umsatz von fast 1.100 € einen Erlös von ca. 150 €. - Am Schluss ergab sich die Summe von 2.720 Euro, das heißt, es können 8 Häuser in Ekuador gebaut werden und mindestens 8 Familien erhalten damit „ein Dach überm Kopf“, ein Zuhause.

Allen, die zu diesem tollen Ergebnis beigetragen haben, ein ganz herzliches und großes Danke! – auch im Namen von MISEREOR. Von dort ist eine Urkunde als Anerkennung für uns unterwegs.

Elisabeth Stieglitz



Foto: Peter Weisch - Fotograf - 0173/2022630

MISEREOR - Aktion 2008 in St. Hedwig



St. Hedwig feiert Pastor Scior

Mit einem festlichen Dankesgottesdienst wurde der 80. Geburtstags von „unserem“ Pastor Scior eingeläutet. Die große Anzahl der Mitfeiernden machte deutlich, wie sehr Pastor Scior geschätzt wird, und dass sein Dienst in unserer Gemeinde nicht wegzudenken ist!

Anschließend wurde im Pfarrheim bei klassischer Live-Musik von Kaleidoskop, einem reichhaltigen Buffet und guter Laune ausgelassen gefeiert! Pastor Scior hatte große Mühe, sich einen Weg durch viele Gratulanten aus allen Himmelsrichtungen bis ins Pfarrheim zu bahnen.

Unser PGR-Vorsitzender, Peter Löper, überreichte als Geburtstagsgeschenk ein Bild „Die 14 Nothelfer“ sowie einen kleinen Teddybären mit den Dankesworten, dass Pastor Scior für St. Hedwig mehr als ein Nothelfer sei und der Teddybär Ausdruck für seinen gelungenen Umgang mit den Kindern, nicht nur im Gottesdienst. Ein Geburtstagsständchen aller Gäste schloss sich an. Unsere Messdiener überreichten eine kleine Geburtstagsaufmerksamkeit ihrer himmlischen Namenspatronen mit einem lustigen Reim! Und dann wurde endlich das liebevoll zubereitete Bufett eröffnet.

So erhielt Pastor Scior mit diesem Fest ein bisschen von der in den letzten Jahren geschenkten Herzlichkeit zurück. - Ein gelungener Abend!

Bleiben Sie gesund!

Hanna Bylinski

*Dieser Brief
erreichte die Pfarrbriefredaktion:*

Am Abend des 9. Februar ging für mich ein schöner Tag zu Ende. Schon am Morgen ein unerwarteter Besuch, dann ein gefüllter Briefkasten. Die wichtigste Stunde war aber der Gottesdienst am Nachmittag. „Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott“. Das haben wir getan.

Ich danke allen, die an diesem Tag gekommen sind. Die große Schar der Messdiener hat mich schon berührt. Auch dass die Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt war. Die musikalische Gestaltung hat sicher uns alle erfreut.

Das Pfarrheim zu betreten war für mich nicht so leicht. Viele hatten sich Zeit genommen und waren geblieben. Ein besonderer Dank den Frauen, die den Tisch so reich gedeckt und geschmückt hatten. Auch die Musik fand leise Töne, wie ich sie liebe. Spitze waren die Messdiener mit ihrer Darbietung.

Vielleicht sollte ich einige Namen besonders erwähnen. Mit Sicherheit würde ich andere dabei vergessen. Darum noch einmal herzlichen Dank für alle Grüße, Geschenke, für das Mitfeiern.

Und Sie wissen ja: jeden Morgen nehme ich Sie mit bei meinem Gang zu unserer Kirche.

In herzlicher Verbundenheit
Johannes Scior



Familiensonntag am ersten Sonntag im Monat

(nicht in den Ferien) -> 04.05.08 / 01.06.08 / 06.07.08 / 07.09.08

Nach den Familienmessen Einladung ins Pfarrheim zu einem Mittagsimbiss und klönen. Verschiedene Gruppen aus St. Hedwig bereiten dies jeweils vor.

Fronleichnam und Gemeindefest

Sonntag, 25. Mai 2008 um 10:00 Uhr Messfeier und Fronleichnamsprozession
Anschließend Gemeindefest mit Mittagessen, buntem Programm für jedes Alter, Kaffee und Kuchen, Grillstand, Getränke.

Für das Mittagessen gibt es Karten nur im Vorverkauf am Pfingstsonntag, 11. Mai und am Sonntag, 18. Mai nach den Messfeiern sowie im Pfarrbüro.

Nähere Infos ab 8.Mai über Aushang in den Kirchen

Herzliche Einladung an die ganze Pfarrfamilie!

Weltkinderfest beim Katholikentag

Unter dem Motto „mission possible – Eine Welt ist möglich“ wird im Schlossgarten **am Samstag, 24. Mai in Osnabrück von 13:30 – 16:30 Uhr** gefeiert mit einem bunten Programm aus Musik, Tanz, Spiel und jungen Gästen aus aller Welt.

Das Fest findet auch statt als Dank an alle, die sich als Sternsinger für andere Kinder in der Welt einsetzen und so das Dreikönigssingen seit nunmehr 50 Jahren zur größten Hilfsaktion weltweit von Kindern für Kinder gemacht haben.

Wir möchten auch an diesem Fest teilnehmen und mit dem Zug nach Osnabrück fahren. Die Abfahrt ist vormittags, die Rückkehr am Abend. Natürlich können sich auch interessierte Kinder melden, die keine Sternsinger waren.

Wer kommt mit? Bitte meldet Euch an mit Namen, Alter und Telefon bis spätestens 14. Mai im Pfarrbüro oder bei *Elisabeth Stieglitz*, Tel. 74 86 16.


-> Nähere Informationen dann ab 16.05.

Kinder-Kino Samstag, 14. Juni um 15.00 Uhr im Pfarrheim St. Hedwig Ein toller Sommer – Liebe in Blechdosen

Dieser schwedische Film dauert 90 Minuten und hat für die mit viel Humor erzählte Geschichte verschiedene Filmpreise erhalten. Eingeladen sind Kinder ab 3. Schulklasse. Bringt 50 Cent für Eintritt und noch etwas Geld für Popcorn, Haribos mit.

Elisabeth Stieglitz



Familienkreis II Elisabeth. Stieglitz  74 86 16

Treffen 1 x im Monat
 17.05.08 Grillen
 25.05.08 Gemeindefest St. Hedwig
 21.06.08 Kanutour
 06.07.08 Radtour

Familienkreis III Kerstin Schönenberg  37 19 13

Treffen 1 x im Monat Termine werden jeweils zeitnah abgesprochen.
 25.05.08 Gemeindefest St. Hedwig
 28. od. 29.06.08 Deister-Freilichtbühne


Frauengemeinschaft Inge Fraszczak  78 19 45

Jeden 2. Freitag im Monat um 19:00 Uhr Messfeier, Termine nach Absprache:
 28.05.08 um 15:00 Uhr Treffen mit den Frauen in Liebfrauen, Lgh.
 11.06.08 um 15:00 Uhr Ausflug in den Stadthallengarten
 09.07.08 um 15:00 Uhr Spaziergang und Grillen
 - August: Sommerpause -



Geländepflege Georg Elsner  63 28 91

Die Arbeitsgruppe trifft sich freitags ab 08:00 Uhr auf dem Kirchengelände.

Kinderkirche Elisabeth Stieglitz  74 86 16

Jeden 3. Sonntag im Monat, parallel zur Messfeier im Pfarrheim. Ab dem „Vater Unser“ feiern wir den Gottesdienst in der Kirche mit.
 Sonntag, 18.05.08 / 15.06.08 / Ferien / 21.09.08

Die Gestaltung der Kinder-Kirche ist ausgerichtet für kleine Kinder (gern in Begleitung), aber auch für Schulkinder bis ca. 2. Klasse.

KOKIS 2007 Michaela Brandt  61 65 610

Treffen am letzten Mittwoch im Monat um 16:00 h im Pfarrheim

Männergemeinschaft Kurt. Mennecke  78 93 71

Jeden 1. Freitag im Monat um 19:00 Uhr Messfeier, anschl. Begegnung / Programm

02.05.08	Novene (statt	Messfeier), anschl. Jahreshauptversammlung
06.06.08		„Das alte Hannover“ - Info-Abend m. Peter Löper
04.07.08		Klönabend
Termin im Juli		Besichtigung Bäckerei Göing
15.08.08		Stiftungsfest: Grillen im Pfarrgarten





Messdiener

Marvin Eckermann ☎ 63 17 84
Therese Planke ☎ 786 00 33

Gruppenstunden freitags 14tägig im Pfarrheim, Beginn 16:30 Uhr
- nicht in den Schulferien!
16.05. / 30.05. / 13.06. / 27.06. / Ferien / 29.08.

Mutter+Kind-Kreis

Tanja Gießelmann ☎ 336 28 54

mittwochs um 09:30 Uhr im Pfarrheim



Mutter+Kind-Kreis

Frau ? Joachim ☎ 169 05 59

freitags um 09:30 Uhr im Pfarrheim

Patchworkgruppe

Hedy Hau ☎ 63 33 79

dienstags 14-tägig um 9:00 Uhr im Pfarrheim St. Hedwig:
06.05. / 20.05. / 03.06. usw. Die Abendgruppe trifft sich nach Vereinbarung.

Senioren

Helga Sisolesky ☎ 78 12 71

Jeden Donnerstag um 15:00 Uhr Messfeier, anschl.
am 1. Donnerstag im Monat Geburtstagskaffee,
an den anderen Donnerstagen Seniorentreff bei Kaffee und Kuchen,
- Sommerferien 11.07. bis 20.08. -



Schwerhörige
können hier über
Induktions-Leitung hören.
Hörgerät bitte auf "T" stellen.
induktiv hören

Eine gute Nachricht für alle Menschen mit Hörgeräten!

In unserer **St. Hedwigs-Kirche** wurde die induktive Höranlage in Betrieb genommen mit dem Ergebnis, dass jetzt alle HörgeräteträgerInnen ihr Hörgerät darauf einstellen können. Das Hörgerät muss auf T-Spule ("Telefonspule") umgestellt werden, um Sprachsignale aus der Kirchenanlage über die Induktionsschleife im Fußboden der Kirche direkt empfangen zu können.

In fast allen Hinter-dem-Ohr-Geräten kann der Akustiker diese T-Spule aktivieren und zwar kostenlos! Sprechen Sie Ihren Akustiker an.

Falls Sie noch Fragen zum Hören über Ringschleifen haben, sprechen Sie mich gern an.

Alfred Kaiser



**Kath. Männerverein v.
1888 e. V.**

Herr P. Veuskens ☎ 70 39 25



Regelmäßige Treffen am 2. Dienstag im Monat um 19:00 Uhr)

08.07.08 um 18:00 Uhr

Kartoffelessen im Pfarrgarten: Pellkartoffeln,
Quark und Bier / Mitzubringen sind gute Laune
und Geselligkeit

12.08.08 um 18:00 Uhr

Besuch des Uni-Biergartens

Gäste sind uns immer herzlich willkommen



Als weitere Möglichkeit zur Begegnung öffnen wir
sonntags um 10.00 Uhr im Ludwig-Windhorst-
Haus die Kellerbar zum Früh-schoppen. Wir freu-
en uns darauf, viele Gäste zu Kaffee, Bier uvm.
begrüßen zu können.

Zur Ergänzung des geselligen Beisammenseins
stehen auch ein Krökeltisch und bald auch Poolbil-
lard und Dart bereit.

Thomas Henning

Messdiener

Frau K. Brauner

☎ 71 44 12

Treffen werden sonntags nach der Messfeier verabredet.

Mutter+Kind-Kreis

Frau Lindner-Ulbig

☎ 350 60 89

dienstags um 09:30 Uhr



**Tageswohnung des KIZH
(Kleinkindbetreuung)**

Frau Bianca Henke

☎ 551 13 90

Senioren-gemeinschaft

Frau E. Doering ☎ 70 92 24

Am ersten Mittwoch im Monat „Großer Seniorennachmittag“

15:00 Uhr Messfeier, anschl. Kaffeetrinken und Begegnung

Jeden *anderen* Mittwoch 14:00 Uhr Kartenspiel und Kaffeetrinken

montags um 14:00 Uhr

Kartenspiel und Kaffeetrinken

montags um 15:30 Uhr

Gymnastik

Besonderheit: 07.05.08 um

15:00 Uhr Marienandacht der Seniorengem.



Skatkreis

Herr D. Große ☎ 70 86 69

freitags 14tägig um 19:00 Uhr

09.05 - 23.05.08 usw.



Himmelfahrt 2008

St. Maria grillt auf der Bernwardswiese
am 1. Mai 2008 ab 11.30 Uhr



Das Programm für einen schönen Tag:

- mit der Stadtbahn in Richtung Döhren
- Spaziergang ab Döhrener Turm
- oder mit dem Bus zur Haltestelle Brückstraße
- bis ca. 14.30 Uhr Grillen
- ab 15.00 Uhr Kaffee und Kuchen
- Gespräche mit netten Menschen
- Kartenspiele an frischer Luft
- Spaß und Freude bei Sport und Spiel



Uhrfahden !!
Bei Tagespartei - 6 bis 200 - 3 Passen - 7,00 Euro
Ab Paster Straße mit dem Bus 363 / 364 zur Brückstraße



alljährlich im Herbst an

KATH. MÄNNERGEMEINSCHAFT „ST. MARIA“





Osterferienaktionen vom Hort St. Maria

mein Tag im Museum

Ich war mit dem Hort im Historischem Museum. Dort zeigte und erklärte uns ein Mann alles über die Ritter. Wir durften alle ein Kettenkempf und einen Helm tragen. In der Hand hielten wir ein Schwert. Danach schauten wir uns noch viele Sachen an und benutzten eine Steinmühle. Das hat viel Spaß gemacht



zwei 8 Jahre



Unser Tag in der Dino- welt

Wir waren in der Trethochbahn und in der einmaligen Indoor-Wildwasserbahn. In dem Kletterparadies waren wir auch. Die Sachen haben uns riesigen Spaß gemacht.

Bernadette 9
Franziska 8

Mein Vater war ein heimatloser Aramäer ...

**Liebe Maria (-gemeinde),
wie lange bist Du jetzt eigentlich schon unterwegs?**

Manchmal glaube ich, dieses ständige Unterwegs-Sein liegt bei uns in der Familie. Wenn ich so an Deinen Sohn denke - das ging doch schon los, bevor der geboren war. Im Mutterleib nach Bethlehem. Dann Eure Flucht nach Ägypten und wieder zurück. Fast wie in alten Zeiten. Da sind so Sachen wie in Jerusalem ja eigentlich kaum von Bedeutung. Aber ich hab das nie vergessen, als der Kleine auf einmal weg war. Wo waren wir nicht schon mit unseren Gedanken - und er saß seelenruhig im Tempel und erzählte den Schriftgelehrten seine Einsichten. Die Ruhe selbst, denn er wußte damals schon, wo er zuhause war.



Neulich habe ich jemandem von unserer Arbeit im Zentrum erzählt. Der dachte an all' die Leute, die so weite Wege gemacht haben, um dann hier zu leben, aber teilweise immer noch nicht richtig angekommen sind - Bethlehem läßt grüßen. Und der sagte dann: "Ja, ja - mein Vater war ein heimatloser Aramäer ... ". Du, ich sage Dir, da hat es bei mir Klick gemacht. Wir sind dauernd unterwegs. Unsere ganze Geschichte dreht sich ums Unterwegssein - und darum, dass der Herr, unser Gott, bei uns ist auf diesem Weg, uns führt und Heimat gibt. Dieser Text aus dem Buch Deuteronomium, der hat es in sich. Als "kleines heilsgeschichtliches Credo" wird er bezeichnet - einer der Kerntexte des Alten Testaments. Lies mal nach: Dtn 26, 4-10.

Gott ist bei uns. Das war unser Credo, noch bevor Dein Sohn kam. Wovor fürchten wir uns eigentlich, wenn selbst der Tod seinen Schrecken verloren hat? Manchmal sollten wir doch wieder in den alten Büchern lesen. Dann entdeckt man die alten Wahrheiten neu und lernt noch was für's Heute.

Ich freue mich, dass wir gemeinsam schon so weit gekommen sind. Ohne Dich hätte ich das nicht geschafft.
Liebe Grüße, Dein Markus

P.S.: Schreib mir mal: *Markus Breuckmann - koordinator@kizh.org* oder schau mal nach, was bei uns so passiert: *www.kizh.org/kalender*

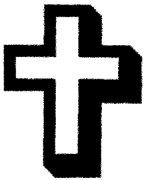
In unserer Gemeinde wurden getauft



Lucille Wloka	19.01.08	Nadine Lazar	23.03.08
Keanu Maddox Domdey	20.01.08	Alexandra Ade	23.03.08
Vicky Julian Enriquez Torres	23.01.08	Elena Ade	23.03.08
Ida Warmbold	03.02.08	Patryk Piotr Wojtowicz	24.03.08
Justin Wiebrock	23.03.08	Lennox Florczak	30.03.08
Katrin Wiebrock	23.03.08	Henri Döhne	05.04.08
Lina Kisner	23.03.08	Lilli Döhne	05.04.08

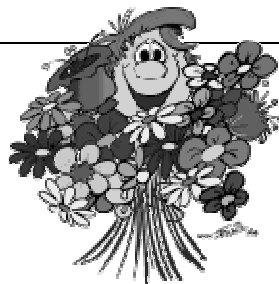
**Wir gratulieren und wünschen
Gottes Segen auf allen Wegen!**

Aus unserer Gemeinde sind verstorben



Dietrich Kirchner, 83 Jahre	Thomas Werner, 85 Jahre
Käthe Gödde, 96 Jahre	Ursula Hildebrand, 83 Jahre
Maria Glißmeier, 75 Jahre	Julius Donat, 86 Jahre
Margareta Gollnick, 90 Jahre	Heinrich Sams, 91 Jahre
Magdalena Sieweck, 99 Jahre	Maria Theresia Detro, 92 Jahre
Elisabeth Breyer, 86 Jahre	Josef Anders, 93 Jahre
Rita Kretschmer, 87 Jahre	Anna Schuchardt, 82 Jahre
Lucia Jensch, 83 Jahre	Alfred Schubert, 86 Jahre
Agnes Rettschlag, 97 Jahre	Ingeborg Marburg, 82 Jahre
Hedwig Schirottke, 94 Jahre	
Peter Mössinger, 54 Jahre	
Rita Kielsmeier, 80 Jahre	
Franz Zieske, 79 Jahre	
Günter Korzetz, 75 Jahre	
Martha Stöpper, 87 Jahre	
Klara Geiger, 92 Jahre	
Anne-Dore Widmer, 57 Jahre	
Ingrid Haas, 68 Jahre	

Herr gib ihnen das ewige Leben



75 Jahre

02.05. Ingeborg Fraszczak
11.05. Stanislaus Steigauf
23.05. Ingetraud Scholz
25.05. Gerda Pilz
02.06. Renate Becker
11.06. Ruta Janik
18.06. Augustyn Pozorski
20.06. Ennio Colombin
30.06. Alfred Wicke
08.07. Manfred Lehmann
09.07. Edith Prause
12.07. Marianne Binnewies
22.07. Aloys Lenz
24.07. Bernhard Brisch
26.07. Wolfgang Brückner
03.08. Ivan Milec
05.08. Jadwiga Kornfeld
06.08. Albert Nowak
16.08. Alfred Meier
18.08. Kurt Kruse
19.08. Angela Seidel
24.08. Friedrich Gockel
26.08. Gertrud Pawelski

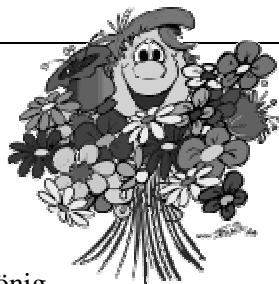
24.06. Teresa Impellizzeri
27.06. Walter Stolz
28.06. Stefan Gluske
01.07. Angela Berndt
04.07. Elisabeth Reifer
11.07. Norbert Bock
17.07. Winfried Jünemann
18.07. Dorothea Pitscheneder
18.07. Erich Brocher
27.07. Paul Kloschinski
31.07. Erika Wersig
07.08. Karla Stein
10.08. Monika Synowski
11.08. Karl Friedl
15.08. Walter Jöllerichs
20.08. Ewald Albrecht
22.08. Alexander Tablewski
24.08. Heinz-Georg Wittwer

80 Jahre

11.05. Ernestine Kieß
11.05. Gisela Zengerling
14.05. Hildegard Hübner
17.05. Horst Hennings
31.05. Gertrud Krajewski
03.06. Fritz Lang
07.06. Bernhard Hettwer
15.06. Anastasia Müller
16.06. Ursula Treu
19.06. Bernhard Lemmel
21.06. Ursula Hettwer
22.06. Manfred Meyer
23.06. Gisela Lenz

85 Jahre

04.05. Marianne Gehrman
09.05. Ingeborg Richter
11.05. Dorothea Klein
17.05. Karla Borgsmüller
31.05. Lucia Brandmeyer
08.06. Martha Freckmann
11.06. Herbert Herklotz
14.06. Margareta Jablonski
30.06. Katharina Török
06.07. Anna Birnstein
10.07. Christine Mayer
11.07. Margot Krischker
17.07. Anna Ahlborn



85 Jahre

04.08. Adele Petrak
06.08. Helena Kennemann
10.08. Achiel de Cuyper
19.08. Ernst Spieß
26.08. Helmut Lindner

90 Jahre

22.06. Willy Henschel
27.06. Elisabeth Schüpke
05.07. Georg Keppler
16.07. Angela de Vries
03.08. Anton Bala
27.08. Alfred Heckerodt

91 Jahre

20.05. Stephanie Borkowski

93 Jahre

17.05. Elisabeth Seikowski

94 Jahre

24.05. Paula Krämer
24.06. Anni Deutsch
28.06. Anna Rzeka
30.07. Maria Nord

95 Jahre

21.05. Josef Bleier
25.05. Franz Greiff
25.06. Ferdinand König
29.06. Elisabeth Hübner

96 Jahre

08.06. Siegfried Ringelhahn
27.07. Anna Drews
17.08. Gerda Nickel
19.08. Gerhard Hennek

98 Jahre

10.06. Marie König
23.06. Gertrud Wichmann
21.08. Maria Zimmermann

99 Jahre

19.06. Elisabeth Neumann
28.07. Theodor Gödde

100 Jahre

09.08. Helene Messner

*Wie viel Sand im Meer,
wie viel Sterne oben her,
wie viel Tiere in der Welt,
wie viel Heller unterm Geld,
in den Adern wie viel Blut,
in dem Feuer wie viel Glut,
wie viel Blätter in den Wäldern,
wie viel Gräslein in den Feldern,
in den Hecken wie viel Dörner,
auf dem Acker wie viel Körner,
auf den Wiesen wie viel Klee,
wie viel Stäublein in der Höh,
in den Flüssen wie viel Fischlein,
in dem Meere wie viel Müschlein,
wie viel Tropfen in der See,
wie viel Flocken in dem Schnee,
so viel Lebendig weit und breit,
wünsch ich dir eine gute Zeit.*

Volkslied aus: "Des Knaben Wunderhorn"

Herzliche Einladung an die ganze Pfarrfamilie zur

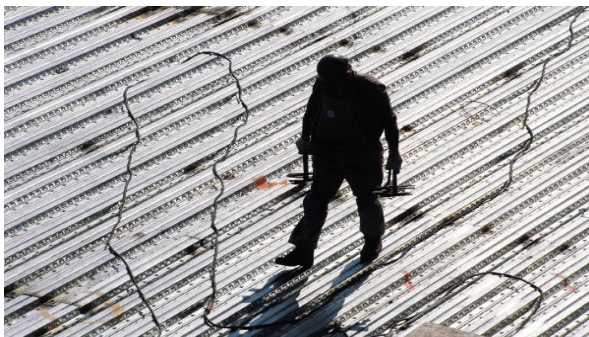
Wir möchten

mit Ihnen

über

„Baustellen“

und



**Pfarrversammlung am Sonntag, 01.06.2008
um 15:00 Uhr in St. Adalbert**



.....“Oasen“

in unserer

„Großgemeinde“

St. Maria

ins Gespräch kommen

**-> Weitere Infos hierzu werden ab ca. Mitte Mai
in allen Kirchen auslegen.**

Pfarrgemeinderat St. Maria